



Foto: Julia Lohner

ERLEUCHTUNGS.BLICK

Vorneweg: Rudolf Steiner taucht in diesem Beitrag nicht auf. Dafür war ich neulich bei einer Vernissage. Der Künstler Viz M. Kremietz zeigt in Wangen seine „Second Nature“ Fotografien. Kurz vor dem Rundgang-Ende sehe ich das Bild Nr. 41 – „Ort für Rückgabe der Erleuchtung“. Es leuchtet in mir seither. Wie eine Reklametafel am Times Square. Erleuchtung. Darüber denke ich schon lange nach. Oder viel mehr über die Frage: Und dann? Was kommt nach der Erleuchtung? Viele wollen zurück. Nochmal in dieses schöne Gefühl, sich endlich einmal vollständig zu sehen. Nicht den Körper im Spiegel. Die eigene Essenz. Der Swami sagt: „Vergiß es. Habe eine Erleuchtung. Und dann: Vergiß es“. Wie soll das gehen? Vergessen, loslassen, abgeben – egal wie man es nennt? Wie groß muss die Distanz sein zwischen dem Wahrgenommenen und dem Abgabeort, damit das gelingt? Ich denke an das Bild und frage mich, ob das die Zukunft ist? Nie war es so einfach, eine Erleuchtung zu haben. Die berühmte Zeitqualität ermöglicht es uns. Ohne große Vorarbeit. Und dann lassen wir sie gehen. Aber wohin? Brauchen wir vielleicht Rückgabeorte? Pfandflaschen kann man doch auch zurückgeben, oder Altpapier und Alteisen. Ist das dann wie am Wertstoffhof? Stehen da hilfsbereite Männer, die einem bei sehr großen Erleuchtungen zuwinken und anmerken, dass man ruhig ganz nach vorne fahren soll? Oder schicken sie einen ganz nach hinten, zum Flohmarkt? Dort kann

man noch intakte Erleuchtungen abgeben, die dann vielleicht noch jemand gebrauchen kann. Mit Upcycling kann man die noch hernehmen? Und ist der Ort dann manchmal wegen Überfüllung geschlossen? „Derzeit kein Abtransport möglich“? Und in ein paar Jahren? Debattieren wir dann über kosmische Verschmutzung? Erleuchtungs-Recycling. Dann werden Uhrzeiten eingeführt, an denen man nicht erleuchtet sein darf (es gibt ja auch Stromregulierungs-Zeiten)? Und sind wir dann überhaupt noch bei uns oder hängt ein Teil von uns im Smog – bis die Abgabestelle wieder geöffnet ist? Brauchen wir also diese Rückgabeorte, um eine angemessene Distanz zur Erleuchtung einnehmen zu können? Da fällt mir plötzlich Durs Grünbein ein. Äquidistanz heißt sein neues Buch. Er nennt es ein Album/einen inneren Aufbau. Bei einer Lesung spricht er von „...die stehen gebliebene Zukunft... Die Äquidistanz zwischen Vergangenheit und Zukunft....oder zwischen Körper und Psyche...“. Ich überlege, ob es eine Äquidistanz zwischen Erleuchtung und Rückgabe gibt. Und ob genau dort die Zukunft einfach stehen bleibt. Ich kenne die Antwort nicht. Am besten ich begeben mich noch einmal zurück zu Bild Nr. 41 und denke über diese Distanz nach. Und wo genau der Mensch in diesem Prozess steht.

Julia Lohner

P.S.: Die Ausstellung ist noch bis 02.12. in der Wangener Stadtbücherei zu sehen.

ADVENTS BASAR

WALDORFSCHULE WANGEN
SAMSTAG, 2. DEZEMBER 2023

Rudolf-Steiner-Straße 4, 88239 Wangen im Allgäu, Telefon (07522) 9318-0

BESICHTIGUNG:

FREITAG, 01.12.2023 von 18-20 UHR

BASAR:

SAMSTAG, 02.12.2023 von 10-17 UHR

Gemeinsame Eröffnung um 9:45 Uhr
Kerzen ziehen, Schwimmende Lichtlein, Kränze binden,
Lebkuchen verzieren, handgemachte Puppen und
Spielsachen, Antiquariat, Mineralien, und vieles mehr
Begegnung im Bühnencafé oder an der Espresso-Bar
Puppenspiel: 11-13-15 Uhr

Eine Elterninitiative der Freien Waldorfschule
und des Waldorfkindergartens Wangen

**Bitte parken Sie weiträumig um die Schule auf öffentlichen
Parkplätzen und kommen Sie möglichst zu Fuß zur Schule !**



ADVENTSBASAR

UND DIE GESCHICHTE MIT DEM PFAND



DAS PFAND IST SCHON IM PREIS INKLUSIVE!



i) ÜBRIGENS, AN DER ZENTRALEKASSE KANNST DU AUCH DEN REST DEINER VERZEHRKARTE IN BARGELD VERWANDELN.



STATT EINZELBONS GIBT ES DIESES JAHR EINE VERZEHRKARTE IM WERT VON 15€

DIESE GIBT ES SCHON FREITAG ABEND, VOR DEM BASAR, AM BÜHNENCAFÉ ZU KAUFEN.

DAS FLASCHENPFAND WIRD AUCH VON DIESER KARTE ABGESTRICHEN UND DANN IN BAR ZURÜCKGEZAHLT.



Liebe Schulgemeinschaft

Mit dem Märchen „Schneeweißchen und Rosenrot“ von den Gebrüdern Grimm möchten wir uns am kommenden Basar von unserem Publikum verabschieden und wünschen eine wunderbare Märchenstunde mit unseren Puppen!

Wir spielen um 11, 13 und 15 Uhr im Eurythmiesaal 1 Unterstufengang gegenüber der 1. Klasse. Einlass ist jeweils ab einer halben Stunde vorher.

Wir Puppenspieler*innen:

das ist **Barbara Ufer** als unsere jahrzehntelange Leitung der Puppenbühne Waldorfschule Wangen, die Regie geführt hat, die als Erzählerin und Musikantin zugleich dem Märchen ihre Stimme gegeben hat und mit viel Liebe das Bühnenbild, die Requisiten und die Puppen gestaltet hat.

Das ist **Sabine Henn**, die als Spielerin und als Regie und Erzählerin über Jahre das Spiel gestaltet hat und meistens die gesamte Kommunikation und Organisation für das Puppenspiel übernommen hat.

Das ist **Sabine Steckenreuter**, die hinter der Bühne für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat, die Puppen spielt, früher die Beleuchtung übernommen hatte und auch schon in der Regie mitgearbeitet hat.

Das ist **Andrea Martin**, die für dieses Jahr neu eingestiegen ist und sich mit viel Liebe ins Puppenspiel eingefunden hat! Mit ihrer Hilfe können wir dieses Jahr noch einmal für Euch spielen.

Das ist **Friedrun Sorms**, die seit einigen Jahren als Puppenspielerin und in der Beleuchtung am Puppenspiel mitgearbeitet hat. Das ist in diesem Jahr

Andreas Sorms, der aus der Technikgruppe des Saals aus der Oberstufe unter der Leitung von **Pit Hartmann** die Beleuchtung dankenswerter Weise übernommen hat.

Da wir aus verschiedenen Gründen aus dem Puppenspiel aussteigen, wird für Menschen, die sich mit Ideen, Liebe zum Spiel, Freude an den leuchtenden Augen der Zuschauer, der Bereicherung des Adventsbasars, oder einfach aus Begeisterung für das Puppenspiel, die sich auf diese wunderbare Weise ins Schulleben einbringen wollen, Raum geschaffen.

Wir übergeben die Puppenbühne in neue Hände mit einem weinenden Auge, weil es viele Jahre eine schöne Bereicherung unseres Lebens war und uns ein großes Herzensanliegen war, für das Publikum auf diese Weise Märchen zu erzählen und mit einem lachenden Auge, weil wir uns auf das Neue, auf das Weiterbestehen der Puppenbühne freuen. Den neuen Schaffenden wünschen wir viel Glück, Freude und frohe Stunden!

Neue Puppenspieler gesucht: Wer gerne das Puppenspiel übernehmen mag, melde sich am Basar, oder auch sonst im Ceres, auf dem Schulhof, über das Telefon (07522/771484) bei uns.

Herzliche Grüße für das Puppenspieler*innen-Team
Friedrun Sorms



Meine Lieblingsbibliothek ist das Studienzentrum der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. Wenn ich könnte, würde ich dort für eine Weile wohnen. Da stimmt einfach alles. Ruhe, Gerüche, Anmut – fällt mir spontan ein. Was für Erwachsene. Wie gestaltet man so einen Raum für Kinder? An einer Schule? Ich habe mal Anna Hubrich gefragt. Sie hat sich dem Projekt angenommen.

Julia Lohner: Frau Hubrich, in Bibliotheken ist es immer still. Die Menschen flüstern automatisch. Wieso denken Sie ist das so? Ist das bei uns an der Schule auch so?

Anna Hubrich: Für mich persönlich hat es etwas mit Ehrfurcht zu tun, Bibliotheken mit ihrer Fülle an Wissen und Weisheit, aber auch Schönheit und Zauber haben einfach etwas Heiliges. (Ich empfehle für erwachsene Bibliotheksliebhaber in unserer Gegend, die Vorarlberger Landesbibliothek - im Kuppelsaal bekommt die Fantasie Flügel und manchmal verirrt sich auch ein echter Vogel hierher.

Da erzähle ich neugierigen Besuchern unserer Schülerbibliothek gerne mehr zu, hier reicht der Platz an dieser Stelle nicht aus.)

In unserer kleinen, feinen Schülerbibliothek braucht es derartige Ehrfurcht nicht, vielmehr sehe ich sie als erweitertes Wohnzimmer

der Schüler*innen - ist ja schließlich ihre Schule! Ich freue mich, wenn die Schüler*innen gerne kommen, stöbern und im besten Fall am Schluss mit ihrem neuen Lieblingsbuch nach Hause gehen.



Bibliothek Öffnungszeiten:

Montags: 11.50 - 13.00 Uhr
Dienstags: 12.50 - 13.30 Uhr

Julia Lohner: Mein Lieblingsbuch war Grimms Märchen. Am liebsten war mir Schneeweißchen und Rosenrot. Ich habe es tausendmal gehört, tausendmal gelesen und konnte es auswendig aufsagen. Rudolf Steiner sagte über Märchen, dass sie Nahrung für die Seele sind. Haben Sie auch so ein Seelen-Nahrungs-Liebingsmärchen? Und Ihre Kinder?

Anna Hubrich: Oh ja, von „Schneeweißchen und Rosenrot“ hatte ich eine Bilderbuchversion, die ich auch sehr geliebt habe. Ein anderes Märchenbilderbuch, das ich über viele Jahre und Umzüge immer aufbewahrt habe und nun mit meinen Kindern wieder aufleben lassen durfte, ist die Dolomiten Sage von „Dona Dindia“. Den bösen Zauberer und seinen Drachen überwinden, nicht auf den glitzernden Schein hereinfallen und wenn man erkannt hat, dass man auf dem Holzweg ist, ist es okay, die Richtung zu ändern - das darf ich mir auch als Erwachsene immer wieder mal in Erinnerung rufen.

Julia Lohner: Ich hatte immer viele Bücher. Der Duft von Papier und Druckerfarbe ist einfach herrlich. Am liebsten mag ich gebrauchte. Nehmen Sie in der Bibliothek noch Bücher an? Welche insbesondere?

Anna Hubrich: Wir freuen uns immer über Bücherspenden - das Regal für die Mittelstufe ist inzwischen allerdings schon recht voll. Im Bereich unter 10 und über 14 Jahre ist hingegen noch etwas Platz, auch schöne Bildbände und spannende Nachschlagewerke könnten wir noch unterbringen und ich fände ja auch toll, eine kleine Sammlung fremdsprachiger Bücher zu haben.





GEDANKEN ZUM KLASSENSPIEL DER 12. KLASSE

Vorletztes Wochenende war ich beim Klassenspiel der 12. Klasse. „Sonnenallee. Berlin. Ost.“ Jedes Jahr bin ich tief beeindruckt, was die Schüler*innen unserer Schule auf die Bühne bringen. Wie mutig und souverän sie dort vorne darstellen, musizieren und singen. Wie viele Stunden sie sich einem gemeinsam ausgewählten Stück zuwenden. Die Rollen durchdenken. Durchleben und fühlen. Und obwohl ich zu jeder einzelnen Rolle etwas sagen könnte, ist mir besonders die Nachbarin im Gedächtnis geblieben und das Ende: „... wir waren (wie alle anderen jungen Menschen auf dieser Welt) verliebt“. Egal in welchen Umständen wir leben, wir haben Vorurteile gegenüber Menschen, die nicht so leben wie wir. Und wir verlieben uns. Zum Glück. Da fällt mir der Song „Berlin“ ein. Von Lou Reed (ebenfalls gehört beim Klassenspiel). Seine Frau hat nach seinem Tod ein Essay geschrieben. Sie beschreibt u.a. das Kennenlernen. Dass sie gedacht hat, er wäre Brite und sie deshalb in einer ganz anderen Welt leben würden. Bis sie feststellte, dass sie quasi Nachbarn in New York waren und er gar kein Brite war. Innerlich haben sie sich sofort verbunden gefühlt. Der Kopf war im Weg. Und im Theaterstück haben wir eindrucksvoll diese jungen Erwachsenen gesehen, die in einer ganz anderen Welt aufgewachsen sind. Aber innerlich waren sie verbunden. Genau wie das Publikum. Es ist also die Mauer in den Köpfen der Menschen. Und nicht die in unseren Herzen. An diesem wundersamen Ort nämlich sind wir alle gleich, wenn wir uns trauen zu lauschen. Ich habe mir vorgenommen öfter zu lauschen. Das scheint auf eine schöne Art und Weise mehr zu verbinden als alles andere. Und durch das großartige Bühnenbild, die Effekte, den Ton und das Licht, ist mir das Lauschen sehr leichtgefallen. Danke liebe 12. Klasse und alle Mitwirkenden. Es war ein wundervoller Abend.

Julia Lohner



Fotos: Luc Eichhorn



INTERNE BEITRÄGE

ES IST SOWEIT, AM 2.12.2023
IST UNSER ADVENTSBASAR.

VIELE SCHÖNE DINGE SIND ENTSTANDEN,
ALLES IST SOWEIT VORBEREITET
UND WIR FREUEN UNS
AUF EINEN WUNDERSCHÖNEN BASARTAG.

AUF GUTES GELINGEN!

VERANSTALTUNGSKALENDER

Fr. 08.12.2023	14.00 Uhr / Festsaal	Adventsfeier Bürgerforum Wangen
Sa. 09.12.2023	14.00 Uhr / Festsaal	Weihnachtstheater „Anton – das Mäusemusical“
Sa. 09.12.2023	19.30 Uhr / Festsaal	Gerhard Polt und die Well-Brüder, ausverkauft!
Do. 14.12.2023	19.30 Uhr / Festsaal	Theater „Der Messias“
Mi. 20.12.2023	19.00 Uhr / Festsaal	Christgeburtspiel
So. 31.12.2023	19.00 Uhr / Festsaal	Silvesterkonzert JBO
So. 04.02.2024	17.00 Uhr / Festsaal	Theater „Corpus Delicti“

**DIE NÄCHSTE BLICKPUNKT AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, 14. DEZEMBER 2023.
BEITRÄGE BITTE BIS SPÄTESTENS AM MONTAG VOR ERSCHEINEN BIS 18 UHR AN [BLICKPUNKT@WALDORFSCHULE-WANGEN.DE](mailto:blickpunkt@waldorfschule-wangen.de)**

OBERUFERER CHRISTGEBURTS- SPIEL



MITTWOCH, 20.12.2023, 19 UHR
WALDORFSCHULE WANGEN

Das Spiel ist wegen seiner Länge für Kinder unter 6 Jahren nicht geeignet • Der Eintritt ist frei • Herzlich willkommen !

Freie Waldorfschule Wangen e.V.
Rudolf-Steiner-Straße 4
88239 Wangen im Allgäu
Telefon (07522) 9318 - 0
www.waldorfschule-wangen.de



WIR SUCHEN: GUT ERHALTENE C-FLÖTEN

Die 3.Klasse
vanessa_goldbrunner@web.de



TALANDER SCHULGEMEINSCHAFT E.V.

Wir suchen eine engagierte

Fachlehrer:in / Klassenlehrer:in (m/w/d),
Waldorf-, Sonderschul-, Haupt-, Grundschulpädagoge:in)
mit Herz für unsere besondere Schülerschaft.

Wir sind eine kleine Schule für besondere pädagogische
Bedürfnisse (SBBZ) mit einem Schwerpunkt auf der För-
derung emotionaler und sozialer Entwicklung.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Prinzipien
der Waldorf-Pädagogik, der Erlebnispädagogik und der
tiergestützten Pädagogik.

Es erwartet Sie ein offenes und rückenstärkendes
Kollegium und ein wunderschönes
Schulgelände mit drei liebenswerten
Eseln am Rande des Allgäus.

Unser Kollegium freut sich auf
kreative und lebendige Verstärkung
und Ihre Bewerbung!



**Talander
Schulgemeinschaft e.V.**
Christian-Fopp-Straße 4
88239 Wangen im Allgäu

info@talander-schule.de
www.talander-schule.de



wg. Krankheit verschoben auf

Sonntag, 17. Dezember 2023, 15Uhr
Humboldt Haus, Achberg

Lesung (und Gespräch mit) der Autorin
Gunna Wendt aus ihrem Buch:
**„Ita & Marie - Zwei Lebengefährtninnen &
Konkurrentinnen um Rudolf Steiner“**

Buchvorstellung

Gunna Wendt: **ITA UND MARIE**

Ita Wegman und Marie Steiner –
Schicksalsgefährtinnen
und Konkurrentinnen
um Rudolf Steiner
256 S., Softcover, 14,- €

Marie Steiner und
Ita Wegman waren
wohl die beiden Men-
schen, die am tiefsten
mit Rudolf Steiner,
dem Vater der Anthro-
posophie, verbunden
waren.

Marie Steiner war seine Frau und ent-
wickelte die Eurythmie maßgeblich mit,
Ita Wegman war als Ärztin Mitbegründe-
rin der anthroposophischen Medizin und
an Steiners Lebensende dessen Geliebte
und Pflegerin. Beide waren esoterische
Schülerinnen, innovative Gründerinnen,
aber auch Konkurrentinnen.



Verein Soziale Skulptur e.V.



EXTERNE BEITRÄGE

**AB SOFORT VERÖFFENTLICHEN WIR EXTERNE BEITRÄGE GEGEN VORAUS-SPENDE.
BITTE ENTRICHTEN SIE DIE BEITRÄGE ENTSPRECHEND DER ANZEIGENGRÖÙE
(SIEHE UNTEN) AN:**

Kreissparkasse Ravensburg / IBAN: DE63 6505 0110 0000 2307 77 / BIC: SOLADES1RVB

MIT DEM VERMERK: SPENDE BLICKPUNKT ODER BAR AN DER PFORTE.

Was sind externe Beiträge:

Alle Anzeigen mit Bild oder Kleinanzeigen (nur Text) sind externe Anzeigen.

Ausnahmen sind Anfragen wie z.B. für die Schulbibliothek und andere Gesuche für den schulinternen Gebrauch.

Auch weiterhin werden wir – Jenny Poll, Pit Hartmann, Annette Jahnke und Julia Lohner – den Blickpunkt ehrenamtlich herausbringen. Gerne würden wir jedoch mehr Ausdrücke in den Klassen verteilen und uns mit den Spenden so an den Druckkosten beteiligen.

**1/4 SEITE: 90 X 120:
10,00 €**

**1/2 SEITE
HOCHFORMAT: 90 X 240:
25,00 €**

**1/2 SEITE
QUERFORMAT: 190 X 120:
25,00 €**

**TEXTANZEIGEN
PRO ZEILE (CA. 50 ZEICHEN):
1€ PRO ZEILE.**

Freie Waldorfschule Wangen e.V. / www.waldorfschule-wangen.de
Der Blickpunkt erscheint jeden 2. Donnerstag / Beiträge bitte immer

Beiträge an: blickpunkt@waldorfschule-wangen.de
bis zum Montag davor (18.00 Uhr) an die obige E-Mail Adresse.

Wir haben dies und jenes zu verkaufen;
und freuen uns es weitergeben zu können.
Familie Trallala: Telefonnummer

Freie Waldorfschule Wangen e.V. / www.waldorfschule-wangen.de
Der Blickpunkt erscheint jeden 2. Donnerstag / Beiträge bitte immer

Beiträge an: blickpunkt@waldorfschule-wangen.de
bis zum Montag davor (18.00 Uhr) an die obige E-Mail Adresse.